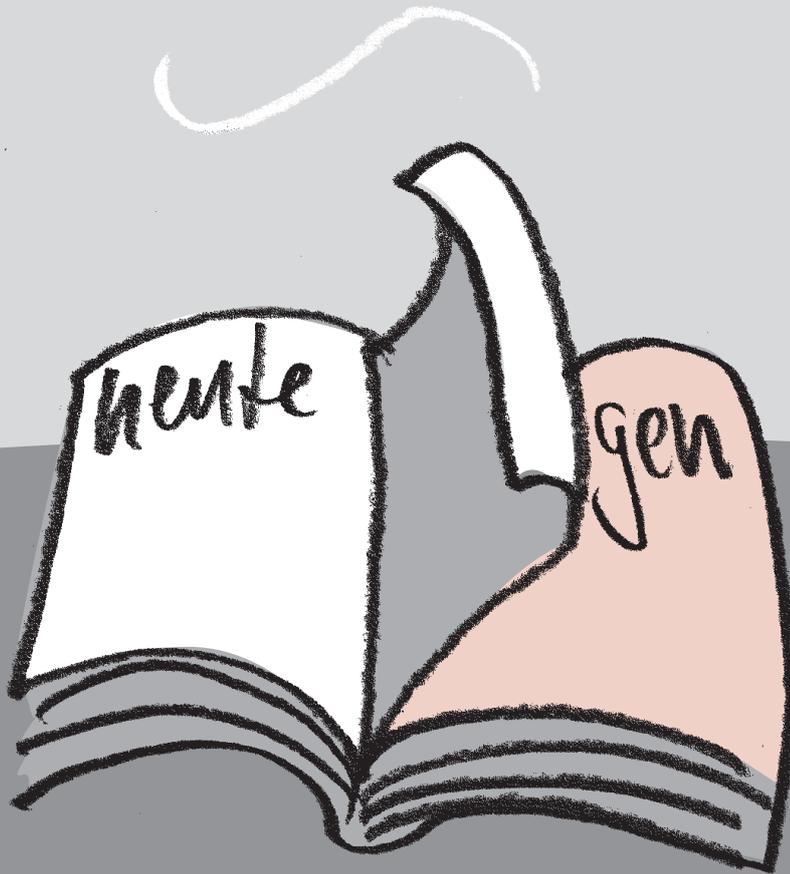


# Heute an morgen denken



# Impressionen



Das traditionelle Weihnachtssingen im Gymnasium Korschenbroich bringt reichen Ertrag für den Volksverein. Tolle Unterstützung!



Das starke Team von Clean Up entspannt sich beim Bowling



Gesundheitswoche: Gesundheit geht durch den Magen



Der Volksverein machte mit beim „Kreuzweg für Gerechtigkeit“



Die Redhouse Jazz Band rockte die Möbelhalle



Beim Projekt 2017 entwickelten und bauten junge Leute in der Holzwerkstatt kleine kultige Displays





Johannes Eschweiler

Mönchengladbach, den 09.07.2017

„Gemeinsam erreichen wir mehr“

Liebe Freundinnen und liebe Freunde unseres Volksvereins,

in der immer wieder geführten Leitbilddiskussion des Volksvereins Mönchengladbach geht es um die Frage des Gemeinsamen, es geht um Transparenz und Beteiligung. Wichtig ist uns dabei, mit den Beschäftigten ins Gespräch zu kommen. In regelmäßigen Abständen gibt es ein Gesprächsangebot für die hauptberuflichen MitarbeiterInnen zu Zielen und Aufgaben des Volksvereins. Festzustellen ist, dass es bei den MitarbeiterInnen ein hohes Maß an Identifikation mit den Anliegen des Volksvereins gibt.

Immer wiederkehrendes Thema ist dabei der Anspruch an Bildung, Arbeit, Begegnung und Beratung im Vergleich zur Notwendigkeit als sozialwirtschaftliches Unternehmen wirtschaftlich handeln zu müssen. Dieser Abgleich ist beinahe täglich in den verschiedenen Arbeitsbereichen notwendig, um den Menschen, die in den Programmen und in Beschäftigung sind, wieder eine Perspektive geben zu können. Es geht darum, gerade den Langzeitarbeitslosen wieder ein Leben in Würde zu ermöglichen und sie in den Erwerbsarbeitsmarkt zu integrieren. Mit einem hohen Maß an Identifikation und Motivation gelingt dies in vielfacher Weise im Volksverein. Das wird bei diesen Gesprächen mit den MitarbeiterInnen sehr deutlich in dem Bewusstsein, dass wir gemeinsam mehr erreichen können.

Bewusst ist uns aber auch, dass wir die Ziele und Aufgaben des Volksverein Mönchengladbach nur mit den vielen Freundinnen und Freunden oder UnternehmenspartnerInnen erreichen können. Ohne die vielen SpenderInnen, ZuschussgeberInnen oder auch ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen hätten wir in 2017 keinen solchen Erfolg gehabt. Durch das Mittun Vieler ist es möglich, dass die „Kleinen groß werden können“. Und auch in diesem Sinne „erreichen wir gemeinsam mehr“ und dafür wollen wir herzlich danken. Die Idee des „Teilen macht reich“ gelingt immer wieder, wenn es darum geht, dass vom eigenen Einkommen abgegeben wird zur Finanzierung von Programmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit.

Es gibt viele Umbrüche in Gesellschaft und Kirche. Ohne ein solidarisches Miteinander können diese Umbrüche nicht gelingen. Beim Volksverein Mönchengladbach gelingt dies exemplarisch für Gesellschaft und Kirche. Dies wollen und werden wir auch in Zukunft weiter in die Öffentlichkeit vermitteln.

Johannes Eschweiler,  
Gesellschaftervertreter



## Vision

Der »Volksverein Mönchengladbach« gGmbH – 1983 durch Mitglieder der katholischen Kirche in der Region gegründet – ist ein Sozialunternehmen, das durch Angebote zu „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ Langzeitarbeitslosen die (Wieder-) Eingliederung und Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitswelt ermöglicht. Die Gesellschaft versteht sich als Anwalt, für und mit Arbeitslosen für eine gerechtere Gesellschaft und gegen Arbeitslosigkeit und Armut zu streiten.

- » Die Herstellung von Holzprodukten, insbesondere für den sozialen Bereich und öffentliche Einrichtungen. In diesem Bereich wird auch ausgebildet.
- » Die Herstellung von Rapsöl
- » Diverse Dienstleistungen bei Wohnungsaufösungen, Entrümpelungen und Botenfahrten
- » Ein Straßenrand-Reinigungsprojekt in Kooperation mit Clean-Up MG e.V.
- » Der Bereich Hauswirtschaft mit den Serviceangeboten Beerdigungskaffee und Schulkiosk.

regelmäßige oder punktuelle finanzielle Unterstützung von etwa 1400 Personen ist ein weiterer wichtiger Baustein.

## Gesellschaft

gegründet 1983

Gesellschaftskapital: 26.000 Euro

Gesellschafter: Förderverein Stiftung Volksverein Mönchengladbach e.V. 60%, Verein Wohlfahrt e.V. 40 %

Geschäftsführer: Hermann-Josef Kronen, Wilfried Reiners

Prokurist: Matthias Merbecks

## Menschen im Volksverein



### Teilnehmerplätze zum 31.12.2017

|    |   |
|----|---|
| 69 | Plätze für Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung                                     |
| 65 | Plätze im eigenen 14 Stunden-Programm   |
| 44 | Plätze sozialversicherungspflichtige befristete Stellen (FAV/ÖgB, §16e SGBII Soziale Teilhabe etc.) |
| 14 | „teilstationäre Plätze“ bei besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §67 SGB XII                    |
| 12 | Plätze für gemeinnützige „Arbeit statt Strafe“  |
| 3  | Plätze für Arbeitsgelegenheiten 60 plus   |
| 2  | Ausbildungsplätze Fachkraft Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (incl. EQ)                            |

### Beratungsbezogene Plätze

|    |   |
|----|---|
| 20 | Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ambulant betreuten Wohnen |
|----|---|

### Anzahl Stammkräfte

|    |   |
|----|---|
| 12 | MitarbeiterInnen: Anleiter in den Arbeitsbereichen                        |
| 7  | MitarbeiterInnen: Sozialdienst  |
| 3  | MitarbeiterInnen: Verwaltung und Buchhaltung                              |
| 2  | Geschäftsführer, davon einer mit zusätzlicher Funktion als Betriebsleiter |

## Kernkompetenzen

Die zentralen Kompetenzfelder beschreibt der Volksverein mit den Begriffen „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ (b-a-b-b).

## Zielgruppen

Zielgruppen sind langzeitarbeitslose Jugendliche und geringfügig qualifizierte Frauen und Männer, die mit Hilfe des b-a-b-b-Angebotes Lebens- und Arbeitsperspektiven entwickeln.

## Lern-/Arbeitsfelder

Das b-a-b-b-Angebot wird als Lernangebot in verschiedenen konkreten Arbeitsbereichen organisiert. Hier sind zu nennen:

- » Der Secondhand-Bereich mit dem Angebot zur Wiederverwertung von Möbeln, Hausrat, Kleidung, Schuhen, CDs, Büchern, Elektrogeräten, u.a.

## Auftraggeber

Öffentliche Mittel erhält der Volksverein für Maßnahmen im Auftrag des Jobcenters in Mönchengladbach. Bei den 14 TeilnehmerInnen im Projekt §67 SGB XII und beim Projekt ambulant betreutes Wohnen ist der Landschaftsverband Rheinland Fördergeber. Das Land NRW fördert mit Mitteln des ESF das Angebot Arbeitslosenzentrum und die Projekte im Rahmen „öffentlich geförderter Beschäftigung“.

## teilen macht reich

Der Volksverein und Menschen, die ihm verbunden sind, stehen ein für eine Gesellschaft, die teilen möchte. Tausende Unterstützende leben diesen Slogan durch ihre Sachspende, viele durch ihr ehrenamtliches Engagement. Die

## Beirat

- 2 Vertretende der Gesellschafterin Stiftung Volksverein
- 1 Vertr. des Gesellschafters Verein Wohlfahrt e.V.
- 2 Vertr. aus der kath. Kirche der Region Mönchengladbach
- 1 Vertr. des regionalen Caritasverbandes
- 1 von den Gesellschaftern berufene Person des öffentlichen Lebens
- beratend die Geschäftsführung

## Infos/Spendenkonten

Tel.: 021 66 / 67 11 600

www.volksverein.de

info@volksverein.de

Stadtsparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank Mönchengladbach

IBAN: DE 45 3106 0517 1004 7000 11



# 1 Zur Situation

## Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach

Arbeitslosigkeit ist in Mönchengladbach noch stets ein großes Thema. Während die bundesweit veröffentlichten Statistiken zur Situation Arbeitsloser immer erfreulicher aussehen, muss festgestellt werden, dass die Lage in Mönchengladbach weiterhin schwierig bleibt.

Zum Ende des Jahres 2017 stieg die Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach sogar, während die Trends im Land und im Bund eher sinkende Zahlen vermelden können.

Mönchengladbach ist in puncto Arbeitslosigkeit mit einigen besonders betroffenen Kommunen des Ruhrge-

bietes vergleichbar. Besonders auffällig ist der Umstand, dass die Zahl derjenigen kaum zu reduzieren ist, die besonders lange Zeit ohne Arbeit sind.

Die Arbeitslosenquote in Mönchengladbach betrug zum Ende des Jahres 2017 10,4% (gegenüber 9,4% zum Ende des Jahres 2016).

Das sind 14.303 Personen. 42,7% von ihnen, d.h. 6.109 Personen, zählen zum Personenkreis der Langzeitarbeitslosen. Zum Vergleich: Im Land NRW lag zum gleichen Zeitpunkt die Arbeitslosenquote bei 7%.

Die Jahrzehnte hoher Arbeitslosigkeit haben in der Stadt ihre Spuren hinter-

lassen. Diese finden wir an verschiedenen Stellen, z.B. bei der Armutquote, der Bildungssituation, der gesundheitlichen Lage.

Ende 2017:

**14.303 Arbeitslose in Mönchengladbach**

davon **6.109 Langzeitarbeitslose**

Die verschiedenen Problemlagen fordern auch den Volksverein heraus, etwas für die Menschen dieser Stadt zu tun. Wir möchten, dass sie ein Morgen haben, das lebenswert ist. Mit und ohne Arbeit. <<

Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach

| 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 14.933 | 13.910 | 14.365 | 12.686 | 14.303 |
| 11,3%  | 10,5%  | 10,7%  | 9,4%   | 10,4%  |

Politisches Arbeitslosenfrühstück mit Gülistan Yüksel, MdB



Kreuzweg der Gerechtigkeit im Arbeitslosenzentrum



# Auf den Spuren Eddi Erlemanns

Nachdruck des Artikels von Angela Wilms-Adrians in der Rheinischen Post am 09. 12. 2017

**Benediktinerinnen-Nonne Teresa Forcades forderte zum Auftakt des neuen Edmund Erlemann-Forums mehr soziale Gerechtigkeit. Politische ohne ökonomische Demokratie sei nicht möglich.**

Das Wohl der „kleinen Leute“, der Armen und Arbeitslosen lag Edmund Erlemann besonders am Herzen. Er griff die Tradition des Volksvereins auf und rief diesen wieder ins Leben. In Erinnerung an „Eddis“ Engagement initiierten die Stiftung Volksverein, Volksverein GmbH und das Katholische Forum mit dem Edmund-Erlemann-Forum eine neue Veranstaltungsreihe in der City-Kirche. Zum Auftakt sprach Schwester Teresa Forcades, die mehr Demokratie in der Wirtschaft fordert. „Im Forum wollen wir schauen, wie die Situation der Menschen am Rande der Gesellschaft ist und was wir tun können, damit mehr soziale Gerechtigkeit herrscht“, sagte zur Begrüßung Johannes Eschweiler, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung Volksverein. Redakteurin Dorothee Krings vom Medienpartner Rheinische Post stellte die Benediktinerin mit dem Beinamen „die rebellische Nonne“ als promovierte Ärztin und Theologin mit Abschlüssen in Harvard, Barcelona und New York vor. Forcades lebt im Kloster Benet de Montserrat und ist zurzeit entsandt, um ihre politische Arbeit wahrzunehmen.

Während des Abends wurden ihre zentralen Thesen an die Wand projiziert. Der Schwerpunkt lag auf der ersten, die besagt: „Die gegenwärtige weltweite Ungerechtigkeit ist inkompatibel



Nach dem Referat von Teresa Forcades wurde in drei Gruppen diskutiert (rechts). Anschließend traf man sich noch einmal in der großen Runde.

mit Demokratie“. Forcades berichtete von einem Gesetzesentwurf in Namibia, der durch die Klage eines Großunternehmens scheiterte. An diesem Beispiel beschrieb sie eine weltweit zu beobachtende Dynamik, bei der unternehmerische und private Interessen über die der Allgemeinheit gestellt werden. Forcades prangerte an, dass ein Prozent der Weltbevölkerung mehr Reichtum besitze als die übrigen 99 Prozent zusammen. „Das eine Prozent ist so mächtig, dass es demokratische Prozesse unterdrücken kann, nicht nur in Namibia“, so ihre Überzeugung. Für Europa stellte sie fest, dass etwa ein Viertel der Bevölkerung arm und darunter 50 Millionen Menschen extrem arm sind, während jährlich Tausende Millionen Euro durch Steuerdelikte verschwinden. **„Nach der christlichen Vorstellung gehört die Welt zu Gott und Reichtum ist zu teilen. Es gibt genug für alle“**, betonte sie. In Bezug auf den katalanisch-brasilianischen Bischof Pedro Casaldàliga formulierte sie die zweite These „Es gibt nur zwei Absolute: Gott und Hunger“. Die Benediktinerin nannte Gott als Größe jenseits von Zeit und Raum

und den Hunger stellvertretend für extreme Not. Forcades erinnerte an das Matthäus-Evangelium mit Jesu Worten zum Weltgericht: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben“. Sie bekundete ihren Ärger über ein Verständnis von Wirtschaftswissenschaften, das auf maximalen Gewinn ausgerichtet ist. Stattdessen müsste die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Sie sprach sich nicht für ein Staatseigentum aus und berichtete vom Keramik-Verkauf im Kloster für das Lebensnotwendige. „Wollten wir maximales Geld verdienen, würden wir den Leuten weniger bezahlen und schlechteres Material benutzen. Das Streben nach maximalem Gewinn ist eine Korruption von Arbeit“, so Forcades. Für die dritte These zitierte sie das im Lukas Evangelium nachzulesende Opfer der armen Witwe. Denn die gab ab von dem Wenigen, was sie hatte, und nicht aus Überfluss.

In diesen Geschäftsbericht sind einige Zitate aus dem Vortrag von Teresa Forcades eingestreut.

»Es gibt keine politische Demokratie ohne ökonomische Demokratie.«

Teresa Forcades, Benediktinerin  
1. Edmund Erlemann Forum 7. 12. 2017



bilden  
arbeiten  
2 begegnen  
beraten





Die Kochgruppe beim Osterbacken



Bei einer Textil-Bildungseinheit wurden Trendcollagen erstellt

**325 Personen**

waren in den Arbeitsangeboten beschäftigt

**84 Personen**

nutzten die Beratungsangebote ohne die Arbeitsangebote in Anspruch zu nehmen.

**60-80 Personen**

kommen jede Woche dienstags zum Arbeitslosenfrühstück

Durchgeführt wurden etwa

**2.400  
Bildungsstunden**

Die Bildungsangebote hatten ca.

**3.900  
Teilnehmende**

„bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ ist das Konzept des Volksvereins zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Es ist vielschichtig, ganzheitlich und erlaubt uns individuell miteinander Wege zu gehen, die zukunfts- und tragfähig sind. Wir wollen einen Beitrag leisten, dass Menschen, die durch Arbeitslosigkeit in der Teilhabe an Gesellschaft möglicherweise eingeschränkt sind, wieder Pläne für die Gegenwart und Zukunft entwickeln können.



## bilden

Jedes Jahr gibt es im Volksverein ein umfangreiches Bildungsprogramm. Dieses kann vor Ort oder aber auf [www.volksverein.de](http://www.volksverein.de) eingesehen werden.

Beispielhaft für eine Antwort, die Bildung auf Problemlagen geben kann, erzählen wir nun hier von zwei Gesundheitswochen. In der zweiten Jahreshälfte gab es je eine Schwerpunktwoche zu den Themen „Bewegung“ und „Ernährung“. Ziel beider Wochen war es zu erfahren, dass Gesundheitsthemen Spaß machen können, wenn ihnen praktisch begegnet wird. Über diesen Spaß hinaus wollten die Wochen dazu anstiften, die einen oder anderen Erfahrungen auch im Alltag zu praktizieren.

| Verbleib der Teilnehmer/-innen in arbeitsorientierten Programmen       | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|------|------|------|------|------|
| Anzahl der ausgeschiedenen TN  | 115  | 119  | 182  | 187  | 173  |
| davon Personen bis 25 Jahre  | 27   | 19   | 19   | 26   | 30   |
| Vermittlung in Arbeit oder weitergehende Qualifizierung                | 24   | 62   | 62   | 66   | 53   |
| Nach der Maßnahme weiterhin arbeitslose Personen                       | 21   | 33   | 33   | 25   | 37   |
| Wechsel in andere Programme des Volksvereins, u.a. 14-Stunden Programm | 14   | 14   | 14   | 25   | 16   |
| Unbekannter Verbleib   | 27   | 36   | 36   | 33   | 48   |
| Personen, die dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen         | 29   | 37   | 37   | 38   | 21   |





Die Kleiderspenden werden begutachtet und sortiert



Der neue Volk's Laden auf der Eickerner Straße

In der Bewegungswoche hatten wir täglich wiederkehrende Angebote wie die Entspannungsübungen am Morgen oder die aktive Mittagspause mit einem Übungsparcours. Täglich gab es verschiedene Tagesangebote, z.B. Joggen, Padeln und YouTube-Fitness.

Die Ernährungswoche inspirierte etwa mit der Zubereitung veganer Brotaufstriche, einer frischen low-carb Küche, einer Smoothie-Bar sowie einem gesunden Kuchenbuffet.

Die Angebote wurden begeistert angenommen. Für die Ernährungswoche können wir es so formulieren: „Bildung geht durch den Magen“.



## arbeiten

Jeden Donnerstag um 11 Uhr ist im Volksverein die Zeit, in der an einer Teilnahme Interessierte zur Informationsveranstaltung eingeladen sind.

Bei dieser Information haben die Arbeitsangebote des Volksvereins großen Raum. Wir erklären, wer wo was tun kann. Die Anforderungen am Arbeitsplatz müssen von den Interessierten als „machbar“ eingeschätzt werden – ist dies nicht der Fall, hindert oft schon zu Beginn ein Gefühl der Überforderung den Start in die Zukunft.

### Holzwerkstatt

Handwerklich Begabte finden Freude an Tätigkeiten z.B. in der Holzwerkstatt, beim Bau von Möbeln, Dekoartikeln oder bei einer Restaurierung. So wurde Anfang des Jahres z.B. das bei allen Kindern beliebte und den meisten Gladbacher Bürgern bekannte Schaukelpferd aus dem Odenkirchener Tierpark liebevoll restauriert (Bild Seite 7).

### Möbelhalle

Oder in der Möbelhalle, die auch im Jahr 2017 eine große Auswahl gut erhaltener Secondhand-Möbel in Privathaus-

halten abholte, in der Betriebsstätte ausstellte, verkaufte und wieder auslieferte. Die Mitarbeitenden der Möbelhalle sind auch für die zahlreichen Dienstleistungen und Wohnräume verantwortlich.

### Secondhand-Shops

Kundenorientierung wird in den Secondhand-Kleidershops groß geschrieben. Insgesamt sechs Geschäfte – über die Stadt Mönchengladbach verteilt – sorgen für zufriedene Kunden. Zum Ende des Jahres 2017 konnte das Geschäft in Eicken durch einen Wechsel des Ladenlokals (nun auf der gegenüberliegenden Straßenseite neben der Sparkasse) deutlich aufgewertet werden.

### Hauswirtschaft

Auch in den Schulkiosken, dem Angebot des Beerdigungskaffees sowie im Bereich Hauswirtschaft steht das Kundenwohl im Vordergrund.

### Containerleerung und Clean Up

Körperlich anspruchsvoll ist die Tätigkeit in der Containerentleerung und im Bereich Clean Up. Für den Verband KAB leert der Volksverein Kleidercontainer als Dienstleister – und sammelte hier über 595 Tonnen Altkleider. In Kooperation mit der Initiative Clean Up MG e.V. trägt der Volksverein Sorge für die Sauberkeit an verschiedenen Straßen und Plätzen innerhalb der Stadt und erleichterte diese um über 44 Tonnen Müll.

### Rapsöl

Unterschiedliche Anforderungen sind schließlich in der Rapsölproduktion gefragt. Sauberkeit, Abfüllung, Etikettierung, Logistik – so umfangreich sind die Mitarbeitenden in diesem Bereich eingesetzt. Das Rapsöl genießt weiterhin ein sehr hohes Ansehen bei den Verbrauchern.

### Stromsparcheck

Der Stromsparcheck vereint Kundenorientierung mit technischem Know-how und zahlreichen administrativen Tätigkeiten. Mittels Beratung und der Ausgabe von Soforthilfen



Selbst kreierte Weihnachtsdeko im Volksladen



Gottesdienst und Weihnachtsfeier 2017

werden jährlich viele Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart – die beratenen Haushalte sparen überdies Geld.

Alle Arbeitsangebote des Volksvereins müssen sich an dem Anspruch der Kundinnen und Kunden in puncto gute Waren, Dienstleistungen und Produkte messen lassen. Hinsichtlich der Nachhaltigkeit legen wir Wert auf Ressourcenschonung. Die Arbeitsangebote erfüllen aber eben auch die notwendige Sinnstiftung am Arbeitsplatz – Arbeit steht nicht isoliert sondern im Kontext der Gesellschaft, der Umwelt, der Wirtschaftlichkeit.

## begegnen



**Begegnung verstehen wir im Volksverein als die Möglichkeit gegenseitiger Wertschätzung.**

Dies passiert vielfältig: Am Arbeitsplatz, im Secondhand-Geschäft, beim Arbeitslosenfrühstück oder im offenen PC Treff.

Ein Begegnungsangebot gibt es im Volksverein seit vielen Jahren: Die Kochgruppe.

Immer am Donnerstag ab 16 Uhr. Hier treffen sich ca. 10 Leute, um miteinander zu kochen, zu klönen, um Zeit zu verbringen. Das Essen des gemeinsam Gekochten hat sicherlich einen Wert für die Gesundheit, aber hier geht es um viel mehr: den Umgang miteinander. Das Lob für ein besonders gut gelungenes Gericht oder die besonders schöne Tischdeko. Oder eben die Tradition, dass Teilnehmende bei dem auf den eigenen Geburtstag folgenden Treffen einen Essenswunsch

frei haben. Die Möglichkeit solcher wertschätzender Begegnungen hilft, Teil der Gesellschaft zu sein. Sie hilft bei der Entfaltung von Selbstwirksamkeit und wirkt somit auch in die Zukunft hinein.



## beraten

**Zukunft gestalten fängt im Volksverein oft damit an, die Vergangenheit zu bewältigen. Und bei diesen Schritten hilft Beratung.**

Im ambulant betreuten Wohnen des Volksvereins wurden im Jahr 2017 ständig ca. 20 Personen begleitet. Menschen kommen in das ambulant betreute Wohnen, da die Gegenwart und Zukunft aufgrund der Vielzahl von Problemen nicht mehr gestaltbar erscheinen. Und die Probleme sind in der Vergangenheit gewachsen: die lange Arbeitslosigkeit, finanzielle Schwierigkeiten, erfolglose Versuche die Lage zu bewältigen, das „den Kopf in den Sand stecken“, da die gefühlte Ohnmacht einfach nur noch lähmt.

Mitarbeitende in allen Bereichen des Volksvereins erhalten die Unterstützung durch Beratung. Da stehen neben dem Verstehen der Schwierigkeiten insbesondere befähigende Schritte an. Ob es nun um Leistungsangelegenheiten beim Jobcenter, Fragen zum Wohnraum, gesundheitliche Themen oder Fragen zur beruflichen Zukunftsgestaltung geht – immer ist es die Aufgabe von Beratung nur so schnell voranzugehen, wie man gemeinsam gehen kann. Immer sind die Interessen der Ratsuchenden handlungsleitend und immer stecken in Motivation sowie in positiven Erfahrungen die größten Kräfte, um zukunftssicher zu handeln und Ziele zu erreichen. <<

# 3 Netzwerk, Kooperationen, Hineinwirken in Kirche und Gesellschaft

»Als Demokraten und als Christen können wir es  
uns nicht leisten, einander nicht zu vertrauen«

Teresa Forcades, Benediktinerin  
1. Edmund Erleemann Forum 7. 12. 2017



**Dieser Auftrag, der im Gesellschaftsvertrag des Volksvereins festgeschrieben ist, ist eine Herausforderung und eine Aufgabe, die uns ständig begleitet und wachsam hält, damit die Situation der langzeitarbeitslosen Menschen nicht in den Turbulenzen des Alltags untergeht.**

Auch im Jahr 2017 haben wir das vielfältig verfolgt. Im gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Raum sind verschiedene Aktivitäten erfolgt.

## Landes- und Kommunalpolitik

Vor der Landtags- und der Bundestagswahl haben wir mit den KandidatInnen der demokratischen Parteien die Situation der Langzeitarbeitslosen besprochen und verdeutlicht, dass ein langfristig öffentlich geförderter Arbeitsmarkt für diesen Personenkreis notwendig ist. Es geht uns darum, dass diese Gruppe nicht gesellschaftlich abgehängt und noch mehr an den Rand gedrängt wird.

In Gesprächen mit Landes- und Kommunalpolitikern haben wir deutlich gemacht, warum wir für den Erhalt des Arbeitslosenzentrums am Ort sind und unsere Solidarität mit dem Arbeitslosenzentrum zum Ausdruck gebracht.

Die seit Jahren gute Kooperation mit der Neuen Arbeit wurde in Projekten zur öffentlich gefördert Beschäftigung fortgeführt.

Die Mitwirkung im Beirat des Jobcenters Mönchengladbach ist Auftrag und Anspruch, um im Sinne der betroffenen Personen auch dort die Stimme zu erheben.

## Bistum Aachen

Die langjährige gelebte Praxis, sich in Gremien und Strukturen des Bistums Aachen einzubringen, besteht weiter. Die Mitarbeit auf diözesaner Ebene im Vorstand des Koordinierungskreises der Arbeitsloseninitiativen und im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit beim Caritasverband sind feste Bestandteile unserer Arbeit. Ebenso die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben im Katholikenrat der Region Mönchengladbach und im Diözesan-Caritasrat für das Bistum Aachen.

## Gladbach gewinnt

Die gute Vernetzung innerhalb der katholischen Einrichtungen und Verbände in der Region Mönchengladbach (katholische Liga) ist seit Jahren gegeben und führt zu Kooperationen in der praktischen Arbeit und dem gemeinsamen Projekt „Gladbach gewinnt“.

## Kreuzweg der Gerechtigkeit

Die Mitorganisation und Teilnahme am Kreuzweg der Gerechtigkeit war eine öffentliche Form, um auf die Anliegen und Sorgen der Menschen aufmerksam zu machen. Dabei ist das Einfordern von Gerechtigkeit und Solidarität ein zentrales Anliegen. Diese dokumentierte sich nicht zuletzt in der vielfältigen Veranstaltergemeinschaft.

Besuchergruppen und Einzelpersonen sind jederzeit im



Bischof Dr. Helmut Dieser informierte sich im Volksverein am Sonntag, 18. Juni 2017, über die Arbeit mit Langzeitarbeitslosen

Volksverein herzlich willkommen. So konnten wir im Jahr 2017 u.a. den neuen Bischof von Aachen Herrn Dr. Helmut Dieser anlässlich des Vitusfests im Volksverein begrüßen und ihn über die Arbeit vor Ort informieren.

## Steyler Missionsschwestern

Die gute Tradition, dass Steyler Schwestern aus der ganzen Welt einmal im Jahr im Volksverein zu Besuch sind, trägt mit dazu bei, dass wir unsere Arbeit und unser Anliegen in die Welt hinaus tragen und somit unseren Blick weiten für eine internationale Betrachtung der Arbeitswelt. Es ist ein Geben und Nehmen, das auch in unsere Arbeit vor Ort einfließt.

Die gute Vernetzung mit der Stiftung Volksverein, den Steyler Schwestern und dem TAK (Treff am Kapellchen) führt dazu, dass die Menschen auch in unterschiedlichen Lebenslagen angenommen und geachtet werden.

## Das Fest des Teilens

Die gemeinsame Veranstaltung „Fest des Teilens“ am letzten Samstag im August ist eine Aktion in der deutlich wird, dass alle zu einer Gesellschaft gehören und wir von- und miteinander lernen können. Das Frühstück auf dem Edmund Erlemann-Platz vor der Citykirche bietet eine weitere gute Gelegenheit dazu.

Auch die Bereitschaft, immer wieder Schüler- und Firmgruppen im Volksverein zu empfangen, ist ein Beitrag, schon frühzeitig mit der Thematik Arbeitslosigkeit und den davon betroffenen Menschen in Berührung zu kommen oder wie bei der Klimawoche das Nachhaltigkeitsengagement deutlich zu machen.

## FairWertung

Ein weiteres Beispiel für unser Engagement ist die Mitwirkung im Dachverband FairWertung, bei dem wir uns für einen transparenten und fairen Umgang mit Altkleidern einsetzen. Stellvertretend für viele andere Bereiche lässt sich hier deutlich machen, dass wir im Sinne der Bewahrung der Schöpfung tätig sind, dass wir zur Schonung der Ressourcen beitragen und praktische Schritte zu mehr Nachhaltigkeit gehen. <<



# 4 Werbung Öffentlichkeitsarbeit Fundraising

»Nach der christlichen Vorstellung gehört die Welt zu Gott und Reichtum ist zu teilen. Es gibt genug für alle.«

Teresa Forcades, Benediktinerin  
1. Edmund Erlemann Forum 7. 12. 2017





Mord auf der Couch mit Jepe Wörz, Kerstin Lange, Carsten Steenbergen und einem gut gelaunten Publikum

**Der Volksverein bedarf als Sozialunternehmen – wie jedes gewerbliche Unternehmen – des Einsatzes von Öffentlichkeitsarbeit und Werbung und zusätzlich des Fundraisings als Baustein der Spendenakquise.**

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit ist dabei insbesondere durch Pressearbeit, Internet und Facebook bestimmt. Die klassischen Printmedien in der Form der Anzeigen-, Wochen- und Monatsblätter haben insbesondere bei der Bewerbung unserer Produkte und Dienstleistungen eine relevante Bedeutung. Ergänzt werden diese Formen dann auch durch Werbung für Veranstaltungen, sowie die verschiedenen Arbeitsbereiche unserer Zweckbetriebstätigkeiten. Für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des Zweckbetriebs fielen im Vorjahr etwas mehr als 50.000 € an (vgl. Tabelle). Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduzierung der Kosten um über 20%. Dies war auch Ausdruck von Sparbemühungen angesichts des 2016 entstandenen Haushaltsdefizits.

**Öffentlichkeitsarbeit im Volksverein warum wir so gerne Gastgeber sind ...**

Zu unterschiedlichsten Anlässen war und ist der Volksverein immer wieder gerne Gastgeber. Dabei nutzten die MitarbeiterInnen des Volksvereins auch im Jahr 2017 die Gelegenheiten, um sich mit verschiedenen Bezugsgruppen zu vernetzen. Ein Akzent waren verschiedene Veranstaltungen. So erfreuten sich die FreundInnen und SpenderInnen des Volksvereins unter anderem im März 2017 an einem ganz

besonderen Konzert in der Möbelhalle der Betriebsstätte, denn unter dem Motto „Jazz we do!“ präsentierte sich die Redhouse-Jazzband.

Die Sessel und Sofas boten urgemütliche Sitzplätze für die knapp 60 BesucherInnen. Die Musik dagegen entführte in die weite Welt des Traditional Jazz. Die Redhouse Jazzband verstand es nicht nur durch gelungene Arrangements den Spirit des Jazz in die Herzen der ZuhörerInnen zu bringen, sondern ermöglichte es dem Volksverein diesen besonderen Abend zur „Beziehungspflege“ zu nutzen und den Erlös des Abends den Projekten im Volksverein zukommen zu lassen. Vernetzung auf anderer Ebene konnte stattfinden, als im Herbst 2017 einige Mitglieder des Rotary Club Gero Mönchengladbach eines ihrer wöchentlichen Treffen in der Halle des Volksvereins abhielten. Es wurde die Gelegenheit genutzt und die Aufgaben und Herausforderungen dargestellt, Personen, die lange arbeitslos sind, durch Angebote zu „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ in Gesellschaft und Arbeitswelt zu integrieren. Bei einem anschließenden Rundgang wurde die konkrete Arbeit für die interessierten Gäste sichtbar. Am Ende standen neue Kontakte – sowohl solche der persönlichen Verbundenheit mit dem Volksverein als auch hinsichtlich möglicher Kooperation mit Unternehmen. Also ein gutes Beispiel, weshalb der Volksverein gerne Gäste hat!

Gastgeber war der Volksverein auch anlässlich des Tags der offenen Türe am 10. 06. 2018 im Rahmen des 35-jährigen Jubiläums. Die Vorbereitungen dazu begannen schon Mitte 2017 und wurden durch einen Workshop begründet, den der Volksverein bei „Gladbach gewinnt“ – einem Marktplatz der Begegnung und des Handelns zwischen sozialen und wirtschaftlichen Akteuren in Mönchengladbach – eingetauscht hatte. Der Workshop zur Vorbereitung wurde konzeptionell von Markus Dannhauer begleitet und es wurde u.a. der Slogan für das 35-jährige entwickelt. Für den Volksverein ergab sich daraus eine lohnende Vernetzung, die es uns erleichterte Gastgeber zu sein. Und so schließt sich der Kreis ... gerne Gastgeber zu sein.

Produktwerbung und produktbezogene Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Zweckbetriebsbereiche in €

|  | 2013      | 2014      | 2015      | 2016      | 2017      |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Anzeigen für Produkte und Dienstleistungen                   | 24.473,04 | 26.173,32 | 23.232,60 | 38.086,07 | 34.223,56 |
| Druck- und Layoutkosten                                      | 10.856,79 | 11.372,79 | 5.600,75  | 9.529,99  | 5.382,60  |
| Porto  | 761,60    | 2.171,11  | 0,00      | 189,00    | 82,88     |
| Veranstaltungen  | 0,00      | 1.225,99  | 0,00      | 0,00      | 377,68    |
| Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Produktwerbung | 10.373,89 | 9.263,70  | 22.645,28 | 18.063,67 | 10.235,06 |
|  | 46.465,32 | 50.206,91 | 51.478,63 | 65.868,73 | 50.301,78 |



# Fundraising



Die Moderatorin Ulrike und Alexander von der Groeben kämpften in der Sendung „Paarduell“ für den Volksverein

Als dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zugeordnet, hat der Teilbereich „Fundraising – Spendenakquise“ eine zentrale Bedeutung für den Volksverein.

Mit 415.143,20 € trägt er im Haushaltsjahr 2017 – ohne die Bistumszuwendungen – zu gut 14% zur Finanzierung der Arbeit bei. Die Personalkosten der in diesem Bereich tätigen MitarbeiterInnen werden prozentual im Verhältnis zum Einsatz für diesen Bereich festgelegt.

Im Jahr 2017 hat es neben drei allgemeinen Spenden-Werbetriefen, wie auch in den beiden Vorjahren, eine größere Neuspenderwerbe-Aktion in der Vorweihnachtszeit gegeben. In den Kosten für den Bereich sind ebenfalls die Produktion und der Versand von drei Ausgaben der Volksvereinszeitung an SpenderInnen, InteressentInnen und Verantwortliche in Kirche und Gesellschaft enthalten.

## Ausbildung und Ausbildungspatenprojekt

Ein besonderes Projekt innerhalb des Bereiches Spendengewinnung ist das seit 2010 laufende Ausbildungsprojekt, das wir mit dem Slogan „Teilen und Chancen geben“ beworben haben.

Im Rahmen dieses Projektes wird aktuell arbeitslosen Jugendlichen die Ausbildung zur „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ bzw. eine vorbereitende Eingliederungsqualifizierung angeboten. Die Besonderheit besteht darin, dass wir nur jungen Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf die Chance geben, einen Berufsabschluss zu erlangen. Zudem bieten wir während der Ausbildungszeit sozialpädagogische Begleitung und hausinterne Nachhilfe an. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr besteht die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung beim Erlangen des Führerscheins Klasse B.

Das Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Im Laufe des Jahres 2017 wurden 26 Teilnehmermonate bei drei Personen mit Ausbildungsvergütung oder Aufwand für die Eingliederungsqualifizierung verwandt. Diese Kosten, die Kosten für überbetriebliche Qualifizierungsangebote, den Fachleiter und die sozialpädagogische Begleitung verursachten Gesamtkosten von 39.768,09 €. Aus zweckgebundenen Spendenaktionen wurde das Projekt mit 30.080,00 € finanziert. 9.688,09 € steuerte der allgemeine Haushalt des Volksvereins zur Finanzierung dieses Angebotes bei.

Mit Plakaten und der Volksvereinszeitung ist der Volksverein im öffentlichen Raum präsent

**Traditional Jazz-Konzert • Benefiz**  
**Sa 11. 3. 2017 • 19:30 h • Möbelladen**  
 Volksverein Mönchengladbach  
 Geistenbecker Str. 107  
 Einlass 19 h  
**Karten in allen Läden des Volksvereins**  
 Eintritt 10 €

**Volksvereins Zeitung**  
 Engel verkünden eine frohe Botschaft  
 wir  
 können auch die Engel mit einer frohen Botschaft sein.

| Kosten Bereich Fundraising                                   | 2017             |
|--|------------------|
| Personal   | 32.443,06        |
| Abschreibungen   | 605,11           |
| Mietumlage – Sachkosten                                      | 792,84           |
| Sachkosten Verwaltung  | 12.749,25        |
| div. Kosten Fundraising; Spenderbindung, Volksvereinszeitung | 48.952,84        |
| <b>Summe</b>   | <b>95.543,10</b> |
| Erträge aus Spenden, Erbschaften und Bußgeldern              | 415.143,20       |
| Anteil Verwaltungs- und Werbekosten am Spenderertrag         | 23,01%           |

# 5 Die wirtschaftliche Lage

## Erlöse in €

|   | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 1. Erlöse aus Verkauf und Dienstleistungen Möbel, Holz, Kleidung, Gebrauchtschuhe etc.                    | 1.105.005,51 | 1.241.820,94 | 1.377.466,49 | 1.254.375,90 | 1.280.095,89 |
| 2. Erträge aus Spenden einschl. Zweckspenden  | 483.625,53   | 412.069,09   | 378.201,48   | 409.007,49   | 373.534,78   |
| 3. Zuschüsse vom Land für den Treffpunkt  | 15.600,00    | 15.600,00    | 15.600,00    | 15.600,00    | 15.600,00    |
| 4. Zuschuss ARGE / Jobcenter für Arbeitsanleiter und sozialpäd. Begleitung                                | 139.301,35   | 152.358,98   | 190.680,49   | 217.628,59   | 272.963,06   |
| 5. Förderung der Agentur Maßarbeit / Projekt 50 plus  | 127.096,67   | 113.970,93   | 117.262,13   | -740,33      | 0,00         |
| 6. Förderung des Programms »bilden – arbeiten – begegnen – beraten« – Qualifizierung und sonst. Förderung | 0,00         | 0,00         | 0,00         | 0,00         | 0,00         |
| 7. Zuschüsse sozialversicherungspflichtige Beschäftigung durch das Jobcenter                              | 280.706,24   | 301.400,92   | 323.259,55   | 403.108,88   | 445.923,85   |
| 8. Förderung des Jobcenters MG: Arbeitsgelegenheiten, Overheadkosten                                      | 67.572,54    | 37.875,27    | 73.588,92    | 56.575,16    | 66.416,42    |
| 9. Förderung LVR „Arbeitsprojekt für Personen mit besonderen Schwierigkeiten“ nach § 67 SGB XII           | 77.243,84    | 99.357,79    | 124.162,68   | 103.917,97   | 101.076,16   |
| 10. Zuschuss durch das Bistum Aachen  | 103.000,00   | 102.263,00   | 100.000,00   | 125.100,00   | 152.700,00   |
| 11. Geldauflagen (ehemalig Bußgeldzuweisungen)  | 13.890,51    | 14.930,00    | 9.450,00     | 19.495,00    | 20.832,01    |
| 12. Sonstige Erträge  | 214.275,50   | 237.661,66   | 235.357,11   | 297.972,07   | 300.277,73   |

»Wir sollen nicht maximal viel verdienen, sondern genug. Das Streben nach maximalem Gewinn ist eine Korruption von Arbeit.«

Teresa Forcades, Benediktinerin  
1. Edmund Erlemann Forum 7. 12. 2017



## Kosten in €

|   | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Teilnehmenden                                      | 366.056,26   | 382.176,00   | 411.270,59   | 517.546,45   | 546.146,87   |
| 2. Personalkosten für die Stammkräfte   | 1.023.758,84 | 1.129.196,56 | 1.213.696,11 | 1.299.922,63 | 1.290.145,25 |
| 3. Sonstige Personalaufwendungen: Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizin, Fortbildung, Supervision usw. | 71.419,13    | 114.083,04   | 117.962,38   | 99.479,42    | 102.984,25   |
| 4. Kosten für das 14 Stunden-Programm »bilden – arbeiten – begegnen – beraten«                        | 131.971,98   | 140.927,50   | 147.438,13   | 156.039,81   | 117.482,99   |
| 5. Kosten für den Treff- und Bildungsbereich  | 56.182,92    | 65.124,38    | 58.748,41    | 61.742,46    | 67.166,67    |
| 6. Materialaufwendungen für die Beschäftigungsbereiche  | 153.893,50   | 217.909,19   | 277.302,41   | 146.630,04   | 145.069,07   |
| 7. Allg. Betriebskosten (Miete, Strom, Fuhrpark, Verwaltung etc.)                                     | 586.877,40   | 507.968,27   | 468.197,83   | 483.249,57   | 450.842,92   |
| 8. Reparaturen Maschinen (Betriebsstätte), Wartung und Instandhaltung der Gebäude                     | 18.113,24    | 61.593,37    | 53.503,30    | 38.819,95    | 17.987,02    |
| 9. Abschreibungen auf Investitionen   | 83.577,54    | 83.794,28    | 95.957,59    | 103.828,04   | 98.589,42    |
| 10. Öffentlichkeitsarbeit, Produktwerbung, Fundraising  | 82.719,67    | 76.828,90    | 100.840,74   | 121.705,91   | 103.848,25   |

In der zweiten Jahreshälfte 2017 wurde absehbar, dass das finanzielle Jahresergebnis erheblich von dem des Vorjahres abweichen wird. Und das beruhigte die Handelnden im Volksverein ungemein, waren 2016 doch deutlich rote Zahlen geschrieben worden.

Die Entwicklung beruhigte nicht nur, sie beflügelte auch, konsequent den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen.

Es ist gelungen, im Jahresergebnis einen Überschuss von 62.964,86 € zu erreichen. Dieses Ergebnis erfüllt die Mitarbeitenden mit großem Stolz, denn es ist ein gemeinschaftliches Werk die Medaille zu wenden, lag der Jahresfehlbetrag 2016 noch bei ca. 154.000 €.

In der Analyse der wirtschaftlichen Lage des Jahres 2017 wird deutlich, dass ein Teil der finanziellen Entspannung im engen Zusammenhang mit krankheitsbedingten Einsparungen von Personalkosten stehen, d.h. sie wirken sich im Jahresergebnis 2017 deutlich aus, sind aber strukturell

keine Entlastung. Dauerhafte Entlastung konnte bei der Reduzierung der Kosten für das 14 Stunden Programm – bei Beibehaltung der Platzzahlen – erreicht werden.

Dauerhaft auswirken werden sich die neu verhandelten Zuschüsse für den Bereich der Arbeitsgelegenheiten. Die Erhöhungen in diesem Bereich, der Einstieg in das Förderprogramm „Soziale Teilhabe“ und außerordentliche andere Mittel sorgten für einen großen Zuwachs im Bereich der Zuschüsse.

Das gute Ergebnis ist auf ein Maßnahmenbündel zurückzuführen, das aus konsequenten, die Qualität der Arbeiten nicht mindernden Einsparungen sowie aus Strategien zur Steigerung der Einnahmen bestand. Nichtsdestotrotz: die Herausforderungen für die Zukunft bleiben, wirtschaftliches Denken mit sozialem Handeln zu verknüpfen. Heute und auch morgen. <<>>

Bereichern Sie sich!  
Denn: „Teilen macht reich“

## 6 Ausblick

Die Arbeit des Volksvereins ist seit jeher ständigem Wandel unterworfen. Gesellschaftliche Entwicklungen und die Antworten in Form von Förderprogrammen gilt es immer wieder aufzugreifen und für die Arbeit mit und für die Menschen fruchtbar zu machen.

Insofern sind im Sinne von Zukunftsfähigkeit folgende Dinge in nächster Zeit besonders zu beachten:

### Kreislauf der Armut durchbrechen

Armut und Arbeitslosigkeit sind seit Jahren eng miteinander verwoben. „Vererbte Arbeitslosigkeit“ ist gerade in Mönchengladbach mit einer Armutsquote von etwa 35 Prozent bei Kindern und Jugendlichen ein brisantes sozial- und gesellschaftspolitisches Zukunftsthema. Diesen Kreislauf zu durchbrechen, Eltern und junge Erwachsene über Arbeitsangebote zu erreichen – gerade auch im Netzwerk mit vielen Trägern – ist eine Aufgabe, die in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird.

### Arbeitsfelder anpassen

Bezogen auf die Arbeits-, Einsatz- und Lernfelder gilt es immer wieder zu prüfen, ob diese (noch) den Erfordernissen und Möglichkeiten der Teilnehmenden gerecht werden, oder ob beispielsweise im Bereich der Gebrauchtmöbel noch ein ausreichendes Marktangebot besteht, oder ob gegebenenfalls andere Formen von Dienstleistungen die jeweiligen Arbeitsfelder ergänzen müssen.

### Generationenwechsel gestalten

Schließlich ist der anstehende Generationen- und Mitarbeiterwechsel in einer „alternden Mitarbeiter-schaft“ zu gestalten – wie es auch eine Mitarbeiterin im Rahmen ihrer Masterarbeit im Bereich Sozialmanagement feststellte. Die beiden Geschäftsführer werden 2019 nach über 25 und 35 Dienstjahren in die Rente ausscheiden. Die Komplexität des Handlungsfelds und der Aufgaben haben bereits Vorüberlegungen in 2017 ausgelöst. In 2018 und 2019 soll entsprechend interner Überlegungen bereits die Übergabe von (Teil-)Aufgaben in Vorbereitung einer geordneten Übergabe erfolgen. So soll mit neuem Leitungskonzept die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens Volksverein gesichert werden. ‹‹

»Was unsere Demokratie braucht ist ein Kanal, in dem politische Aktivität von unten politische Wirklichkeit werden kann.«

Teresa Forcades, Benediktinerin  
1. Edmund Erlemann Forum 7. 12. 2017



# 7 Schlusswort



Das Ständchen galt Ulrike Tabara für 25 Jahre Mitarbeit. Das Bild soll hier auch alle unsere UnterstützerInnen miteinbeziehen!

Hier ist die Stelle für ein großes **Dankeschön!**

„Gemeinsam erreichen wir mehr“ – so titelte vor einigen Jahren ein Plakat mit vielen Köpfen. Wie auf dem Plakat viele beigetragen haben die Botschaft zu übermitteln, so haben viele Köpfe und Herzen von unzähligen Menschen die Arbeit im vergangenen Jahr mit gestaltet, mit inspiriert und begleitet.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer, Menschen im Kontakt mit KundInnen oder solche, die eher im Hintergrund arbeiten, alle haben das Bild des Volksvereins und seine Vision direkt oder mittelbar nach außen getragen. Wir wollen gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabe in der Arbeitswelt ermöglichen und Lern- und Bildungschancen auch für Jene eröffnen, denen sonst nicht viel zugetraut wird in unserer Gesellschaft.

## IMPRESSUM

Herausgeber:

»Volksverein Mönchengladbach«  
gemeinnützige Gesellschaft  
gegen Arbeitslosigkeit mbH  
Geistenbecker Str. 107  
41199 Mönchengladbach  
Tel: 02166/67 11 600  
Fax: 02166/67 11 60 16  
info@volksverein.de

Redaktion:

Johannes Eschweiler,  
Saskia Derichs, Stefan Heier,  
Marion Hoch,  
Hermann-Josef Kronen,  
Matthias Merbecks,  
Bernd Quasten, Wilfried Reiners,  
Anne Schattka, Tobias Schroeder

Fotos: Hermann-Josef Kronen,  
Saskia Derichs, Andreas Jütten,  
Steffi Neumann, Franz Undorf

Layout: Christian Bauer,  
studiofuergestaltung.net  
Druck: dieumweltdruckerei.de

100% Recyclingpapier  
Auflage 700, August 2018

Dies zu be- und erarbeiten ist das Werk ganz vieler –  
**es ist ein großes Gemeinschaftswerk.**

Ausnahmsweise möchten wir hier die Stammkräfte besonders erwähnen. Eine Vielzahl von Langzeiterkrankungen in der Mitarbeiterschaft hat diese in 2017 besonders gefordert. Sie stemmten sehr engagiert zusätzlich zu ihren Regelaufgaben eine Fülle an Vertretungstätigkeiten mit – wie in diesem Bericht ausgedrückt wird – sehr guten Ergebnissen.

Hierfür gilt allen, die daran mitgewirkt haben ein großes **DANK E** schön. Legen Sie mit uns weiter – wie wir eine Kampagne mit Eddi genannt haben – „Spuren für eine gerechte Gesellschaft“. Bleiben Sie mit uns weiter an der Seite der Menschen: **Teilen macht reich.**

In guter Tradition beschließen wir diesen Bericht mit Erich Kästner:  
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Mönchengladbach im Juni 2018

Hermann-Josef Kronen  
Geschäftsführer

Wilfried Reiners  
Geschäftsführer

Matthias Merbecks  
Prokurist

# Die Schere schließen

